

Geschäftsführung:
Fachdienst Kultur, Museen und Archiv

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt
Lüdenscheid**

am 28.05.2020

im Foyer des Kulturhauses, Freiherr-vom-Stein-Straße 9

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Norbert Adam CDU

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Ratsherr Jan Eggermann	SPD	
Ratsherr Fabian Ferber	SPD	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	
Ratsherr Timothy Kahler	CDU	Vertreter für Herrn Martin Kahler
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsfrau Barbara Tünsmeier	SPD	
Ratsherr Sebastian Wagemeyer	SPD	
Erster Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU	
Frau Sura Acun-Türkyilmaz	Linke Liste Lüdenscheid	
Frau Brunhilde Gromball	FDP	Vertreterin für Frau Martina Kunze
Herr Philipp Kallweit	SPD	
Ratsherr Lucas Karich	CDU	
Herr Ulrich Klebeck	FDP	
Herr Matthias Wagner	Bündnis 90/Die Grünen	

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Markus Scheidtweiler

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Frau Sandra Manß Internationale Liste der SPD

Verwaltung:

Beigeordneter Thomas Ruschin
Frau Dagmar Plümer
Frau Jessica Struckmeier
Herr Dr. Eckhard Trox
Frau Dr. Susanne Conzen
Frau Ramona Schneider

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Peter Oettinghaus	Alternative für Lüdenscheid
Herr Martin Kahler	CDU
Frau Martina Kunze	FDP
Frau Magdalena Schulte	CDU

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Frau Michaela Wortmann

Verwaltung:

Frau Rebecca Egeling
Herr Tim Begler

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:03 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Keine Wortmeldung

2. Individueller Umgang der Kultureinrichtungen mit dem Coronavirus Vorlage: 101/2020

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam verweist auf den Bericht der Verwaltung mit den zugehörigen Anlagen 1 – 4. Fragen zu den Handlungs- und Hygienekonzepten der verschiedenen Einrichtungen liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende selbst stellt die Frage, welche Erfahrungen bis jetzt gemacht wurden und wie die Besucherzahlen aussehen.

Museum:

Herr Dr. Trox berichtet, dass die Museen der Stadt seit wenigen Wochen wieder geöffnet seien. Die Besucherzahlen seien schleppend wiederhergestellt worden. Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden erklärt Dr. Trox, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen derzeit ihre Arbeit, wenn möglich, im Homeoffice verrichten würden. Das Arbeitsvolumen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen habe sich jedoch aufgrund der anfallenden Arbeiten für die Erneuerung der Dauerausstellung nicht verändert, sondern dazu geführt, dass sie ihren Dienst normal ausgeführt hätten. Lediglich die Mitarbeiter der Informationstheke hätten an einigen Tagen nicht voll beschäftigt werden können. Diese hätten vereinzelt Urlaub genommen.

Städtische Galerie:

Frau Dr. Conzen berichtet ebenfalls von unveränderten Arbeitsaufkommen, dass aufgrund der zu planenden Ausstellungen konstant bleibe. Sie selbst habe einen Teil ihres Resturlaubes abbauen können und die Überstunden hätten ebenfalls langsam reduziert werden können.

Stadtbücherei:

Frau Plümer berichtet darüber, warum die Stadtbücherei im Vergleich zu anderen Büchereien erst später wiedereröffnet habe. Dies sei auf die Räumlichkeiten bzw. die kleine Eingangshalle zurückzuführen. Des Weiteren hätte man nicht mit nur sehr kurzen Tagesöffnungszeiten starten wollen.

Über die kontaktlose Ausleihe seien seit dem 23.04.2020 durchschnittlich 110 bis 120 Medien pro Tag ausgeliehen worden. Dies sei nicht vergleichbar mit den Zahlen eines normalen Besuchs, aber es seien immerhin gut 2.000 Medien über den gesamten Zeitraum gewesen.

Der Ausschussvorsitzende Rats Herr Adam unterbricht die Sitzung für die Zeit von 17:20 Uhr bis 17:23 Uhr, damit Herr Scholten für die „Freunde der Stadtbücherei Lüdenscheid e.V.“ vor dem Ausschuss sprechen kann.

Frau Plümer berichtet nun weiter über die digitalen Angebote der Stadtbücherei. Das Angebot der „Onleihe“ habe während der geschlossenen Zeit einen Zuwachs von 20 % an Nutzern sowie einen Zuwachs von 25 % an Online-Ausleihen zu verzeichnen gehabt. Nun sei die Bibliothek wieder geöffnet. Aber es seien alle Arbeits- und Sitzgelegenheiten abgebaut worden, damit die Bücherei nur für die Ausleihe besucht wird. In den letzten Tagen würde sich die Bücherei bei einer Anzahl von 200 Besuchern bewegen, was weniger als die Hälfte der normalen Besucherzahl sei.

Kulturhaus:

Herr Biedebach berichtet, dass bereits früh mit dem Verwaltungsvorsand die Möglichkeit eines Gutscheines für ausgefallene Veranstaltungen abgestimmt worden sei. Herr Biedebach zeigt anhand eines Fotos, wie die Saalbelegung mit einem Mindestabstand von 1,50 m pro Person aussehen würde. Er bemerkt, dass dies sehr überschaubar aussehe.

Frau Wieczorek berichtet, welche Veranstaltungen im Einzelnen abgesagt oder verschoben wurden und geht näher auf das Problem der Saalbelegung unter Einhaltung des Mindestabstandes ein. Zum Beispiel seien für eine Veranstaltung im August ca. 500 Tickets verkauft worden. Aber für diese Anzahl an verkauften Tickets müsse die Vorstellung vier Mal gezeigt werden. Dies sei nicht möglich. Bei einer weiteren Verschiebung bestehe das Problem, dass der Veranstalter die Inszenierung nicht mehr zeigen könne, da er die Rechte nicht mehr besitze.

Bezüglich der Arbeitssituation berichtet Herr Biedebach, dass das Team weiter gearbeitet habe, jedoch in unterschiedlichen Intervallen anwesend gewesen sei. Das Personal im Einlassbereich habe Überstunden abgebaut.

Rats Herr Weiß stellt die Frage, ob der Umtausch der Tickets nur bis Ende Juni möglich sei, weil dann das neue Ticketing-System kommen würde. Zusätzlich fragt er, ob es bei den verschobenen Veranstaltungen nicht sinnvoller wäre, wenn generell das Geld zurückgezahlt würde, weil man nicht wisse, ob diese wirklich stattfinden können.

Herr Biedebach erklärt, dass der Termin Ende Juni zur Einführung des Ticketing-Systems nicht mehr aktuell und hinfällig sei. Problematisch sieht er die generelle Geldrückgabe bei verschobenen Veranstaltungen. Wenn die Veranstaltungen im Herbst stattfänden, so müsse man diese dann wieder komplett neu umwerben und buchen.

Beigeordneter Ruschin merkt an, dass die Kulturschaffenden, die sonst im Kulturhaus auftreten würden, sich aktuell in größter wirtschaftlicher und finanzieller Not befänden. Die Absage einer Veranstaltung würde zu einem vertragslosen Zustand führen. Wenn alle Veranstaltungen abgesagt würden, würde es bei einem späteren Wiederhochfahren des Betriebes einen erheblichen Anteil dieser Vertragspartner wahrscheinlich nicht mehr geben. Wenn Veranstaltungen jedoch verschoben würden, gäbe dies dem Vertragspartner eine Perspektive und wäre ein Signal, dass man weiter miteinander arbeiten wolle. Dem Kulturhaus sei sehr daran gelegen, dass die Vertragspartner diese Situation wirtschaftlich überleben.

Ratsherr Breucker erkundigt sich, ob in Zukunft Veranstaltungen, bei denen nur 200 von 600 Plätzen belegt werden dürften, trotzdem laufen werden, und zwar unter Verwendung eines höheren Zuschussbedarfes.

Beigeordneter Ruschin antwortet, dass dies nicht bei jeder Veranstaltung in jeder Größenordnung funktionieren werde, weil die Kosten unterschiedlich seien. Der privatrechtliche Hintergrund in der aktuellen Situation sei, dass es sich um das Konstrukt des Wegfalls der Geschäftsgrundlage gemäß § 313 BGB handele. Dies bedeute, dass die Vertragsparteien einen Vertrag geschlossen hätten, in der Annahme von bestimmten Rahmenbedingungen, die sie selber nicht beeinflussen können, die sich dann aber verändert hätten. Genau das sei nun durch Corona-Situation der Fall, da es fortlaufend neue Vorschriften und Verbote gebe, die alle Beteiligten binden würden. Man könne gar nicht sagen, in welcher rechtlichen Lage man sich zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederfinden werde. Die Vertragspartner müssten daher bereit sein, den Vertrag gemäß der aktuellen rechtlichen Vorschriften anzupassen.

Ratsherr Ferber betont, dass das Kulturhaus für die Durchführung von Veranstaltungen und Versammlungen z.B. der Gewerkschaften oder der Politik wichtig sei. Das Kulturhaus sei das einzige Haus im Märkischen Kreis, welches für diese Größenordnung bestimmte Standards zeigen könne und bei dem gründlich geprüft werde, was machbar ist und was nicht. In dieser Krisenzeit gewährleiste das Kulturhaus die Daseinsvorsorge.

Ratsherr Weiß geht auf die Vorredner Ferber und Breucker ein und erklärt, dass er auch glaube, dass die Krise in der Kulturlandschaft tiefe Spuren hinterlassen werde, wenn man nicht bereit sei, dies in irgendeiner Form finanziell aufzufangen. Er wünsche sich, dass sie dafür dann auch alle gemeinsam in ihren Fraktionen den Rücken gerade halten werden.

Auf die Nachfrage, wieso kein Konzept des Stadtarchivs vorliege, antwortet Beigeordneter Ruschin, dass für das Archiv noch an einem Konzept gearbeitet werde. Die bauliche Situation verkompliziere aktuell die Wiedereröffnung.

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. Fachdienst Kulturhaus

3.1. Bericht Sachstand Ticketingsystem im Kulturhaus

Frau Wieczorek berichtet, dass zwei Unternehmen ein Angebot für die Einrichtung eines neuen Ticketing-Systems abgegeben hätten. Das Vergabeverfahren sei noch nicht abgeschlossen. Beauftragt werden solle Anfang Juni und der Start sei für Ende August geplant.

Frau Wieczorek stellt die neu gestaltete Webseite des Kulturhauses vor, die sich aber aktuell noch im Aufbau befindet.

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3.2. Bericht Sachstand Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für den Vermietungssektor des Kulturhauses unter Inanspruchnahme eines externen Beraters

Herr Biedebach berichtet, dass aufgrund der aufwändigen Mehrarbeit zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Krise keine weiteren Tätigkeiten durchgeführt werden konnten.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam schlägt deshalb vor, diesen Tagesordnungspunkt erst wieder auf die Tagesordnung zu setzen, wenn es Neuigkeiten zu berichten gibt.

4. Antrag SPD / FDP / Bündnis 90/Die Grünen: Sonntagsöffnungen der Stadtbücherei prüfen

Ratsherr Breucker erläutert den gemeinsamen Antrag von SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP. Nach eingehender Diskussion wird vor der Abstimmung entschieden, dass der Antrag nach der Kommunalwahl erneut auf die Tagesordnung gesetzt und dann beraten wird.

Während der Abstimmung ist Ratsfrau Szermerski-Kasperek abwesend.

Beschluss:

Die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP fordern die Stadtverwaltung auf, Gespräche über die Sonntagsöffnung der Stadtbücherei in zeitlichem Zusammenhang mit Veranstaltungen in der Innenstadt zu führen. An den Gesprächen sind die Büchereileitung, der Personalrat und die Politik zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

5. Verschiedenes

Ratsherr Breucker bedauert, dass in dem vorgelegten Bericht der Galerie zur Corona-Krise die Initiative zur Schmidhagen-Ausstellung aus dem Ge-Denk-Zellen-Verein heraus nicht genannt worden sei. Frau Dr. Conzen betont, dass es sich hierbei nur um die Darstellung der Situation handele. Die Mitwirkung des Ge-Denk-Zellen-Vereins sei in allen Publikationen aufgeführt worden, eine Zusammenarbeit sei immer sehr gewünscht.

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen, Anfragen

Keine Wortmeldung

gez. Adam
Vorsitzender

gez. Schneider
Schriftführerin